



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1926**

184 (22.4.1926) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-229123](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-229123)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich M. 2.50 ohne Erhebung. Bei event. Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postbestellungsnummer 17090 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle E. 6, 2, — Geschäfts-Rezeption Waldhofstraße 6, Schneyerstraße 24, Weierstraße 11. — Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich am Montag. Fernsprech-Anschlüsse Nr. 7941, 7942, 7943, 7944 u. 7945.

Einzelhefte nach Tarif bei Vorauszahlung pro einz. Heft. Einzelhefte für Abg. Anzeigen 0.40 M. Restam. 3-4 M. W. Kolletio-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Erstattungsansprüchen für ausgelassene oder beschnittene Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. — Geschäftsstand Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauen-Zeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht!

### Der Ruffenkredit des Reiches

#### Amtliche Mitteilungen

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht heute die einzelnen Bestimmungen über den sogenannten Ruffenkredit, die für die Abwicklung der Geschäfte der deutschen Industrie mit Rußland von allgrößter Bedeutung sind. Die Entscheidung über die vom Reich zur Verfügung gestellten 105 Millionen Mark Wirtschaftsgelder und über die in Höhe von fünf Siebenteln dieser Summe von den Ländern zur Verfügung gestellten Gelder liegt bei einem von der Regierung gebildeten interministeriellen Ausschuss des Reiches und der größeren Länder. Die bürokratischen Arbeiten sind der Garantieabteilung der Deutschen Revisions- und Treuhand A.G. Berlin übertragen. Es handelt sich um eine Ausfallbürgschaft des Reiches, die deshalb unumgänglich schien, weil die Industrie Englands und Amerikas in der Lage war, der russischen Wirtschaft wesentlich günstigere Kreditbedingungen zu geben als Deutschland. Die Bürgschaft des Reiches ist nach den endgültigen Bestimmungen auf zwei Warengruppen verteilt worden. Sie gilt bis zum 31. Dezember 1930 für Waren sogenannter schwerer Installation, also für Maschinen für Bergwerke, für die Nachbarindustrie, für die Eisen- und metallverarbeitende Industrie und für die Papier- und Zuckerindustrie. Für die zweite Warengruppe wird eine Ausfallbürgschaft nur bis zum 31. Dezember 1928 gewährt und zwar für listenmäßig aufgestellte Waren. Die innere Garantie für diese Ausfallbürgschaft ist derart konstruiert, daß das Reich mit 35 Prozent, die Länder mit 25 Prozent Anteil eine Ausfallbürgschaft bis zu 60 Prozent übernehmen. Dabei entfällt auf den Lieferanten jedoch eine Vorhaftung von 20 Prozent, weil in diesen 20 Prozent der Lieferantengewinn liegt, der nicht mitgarantiert werden soll.

Allgemein wird der interministerielle Ausschuss nach folgenden Grundsätzen entscheiden: 1. dem Maß des Anteils der deutschen Industrie an der zu liefernden Ware, 2. dem Anteil an der Behebung der Arbeitslosigkeit, 3. der Möglichkeit von Nachlieferungen, 4. dem Grundsatze einer möglichst gleichmäßigen Verteilung auf die verschie-

denen deutschen Länder. Im allgemeinen soll die Hälfte der Bürgschaftsgelder auf die Warengruppen 1 und 2 gleichmäßig verteilt werden.

#### Russische Demarche bei Briand

Paris, 21. April. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der russische Botschafter Rakowski wurde heute morgen vom Ministerpräsidenten Briand zu einer Audienz empfangen, bei welcher Gelegenheit der Botschafter auf Befehl Tschitscherins bei der französischen Regierung eine Demarche bezüglich des deutsch-russischen Vertrags ausführte. Rakowski besprach mit Briand auch eingehend die Wirkung des deutsch-russischen Rückversicherungsvertrags auf die Beziehungen zwischen Rußland und Frankreich. Auch von den Folgen der deutsch-russischen Politik auf die Beziehungen mit Polen und von der Stellung Rußlands zu Polen und zur Locarnopolitik war in der Aussprache die Rede.

#### England und Rußland

London, 22. April. (Von unserem Londoner Vertreter.) In politischen Kreisen Londons ist infolge der deutsch-russischen Annäherung in letzter Zeit wieder die Frage der Revision der englischen Beziehungen zu Rußland aufgeworfen worden. Die „Times“ bringen heute in Verbindung damit einen bezeichnenden Artikel. Das Blatt erklärt, Deutschland sei unter den gegenwärtigen Verhältnissen gewillt, die östlichen Eventualitäten sehr genau zu prüfen und sie so weit wie möglich als politische Aktiva zu buchen. Diese Entwicklung rufe einen Zustand der Ungewissheit hervor und erhebe sofortige Untersuchung. Das Blatt unterzieht die gegenwärtigen Vertretungen der Sowjetregierung einer genauen Betrachtung und kommt zu dem Resultat, daß hinter allen Veränderungen im Personal die Tatsache der sehr ernsten Wirtschaftskrise lebe. Die Weiterentwicklung der Krise sei dunkel, aber klar sei, wenn die Sowjetregierung sich nicht endlich zu wirklichen Zugeständnissen in der Abschaffung des Monopols des auswärtigen Handels und der formellen Anerkennung ihrer ausländischen Schulden verpflichten kann, sich dann die inneren Schwierigkeiten rapide vermehren werden.

### Die parlamentarische Untersuchung der Fememorde

Von Landgerichtsdirektor Eichhoff-Kassel, M. d. L.

Der vom preussischen Landtag zur Untersuchung der Beziehungen zwischen Fememördern, deutsch-nationalen Abgeordneten und Arbeitgeberverbänden eingesetzte Ausschuss hat in achtzehn Sitzungen den Fall zum Abschluß gebracht, der zu seiner Einleitung die Veranlassung gegeben hat, ob und welche Beziehungen zwischen den deutsch-nationalen Abgeordneten Meyer (Hernsdorf) und Behrens, der Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände und dem des Fememordes Oberleutnant a. D. Schulz bestanden haben. Das Ergebnis ist nach dem Urteil des Ausschussmitglieds Dr. Schwering in der „Germania“ „verglichen an dem großen Aufwand an Zeit“, zwar ein wenig mager, aber es ist nach seiner Meinung „schlichlich nicht ohne Wert“. Ich glaube, man kann ruhig sagen, daß das Ergebnis sogar recht mager ist, nur daß es auch schlichlich taum einen Wert besitzt, denn es ist über das Dunkel, das über gewissen Bestrebungen im Herbst 1923 schwebt, kein neues Licht verbreitet worden.

Wie ging die Sache an? Mit Anbeutungen in der Presse, daß die Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände (V.D.A.) an den Zentralverband der Landarbeiter Darlehen zu „dunklen, politischen Zwecken unter sozialpolitischem Deckmantel“ gegeben habe. Die Anbeutung verdrängte sich später zu dem Vorwurf, daß das Geld dem wegen Fememordverdachts in Untersuchungshaft sitzenden Oberleutnant a. D. Schulz gegeben sei, um ihm die — rechtlich noch voreritete — Flucht zu ermöglichen, und zwar durch die beiden deutsch-nationalen Abgeordneten und die V.D.A., vertreten durch deren Beamten v. Jengen.

Von dieser ursprünglichen Anschuldigung ist nichts erwiesen worden. Es ist weder ein Darlehen zu „dunklen politischen Zwecken“ gegeben worden, noch ist es dem Oberleutnant Schulz zur Verfügung gestellt worden, um sich der Strafverfolgung durch die Flucht zu entziehen. Schulz hat gar keinen Fluchtversuch unternommen, seine Beteiligung an dem Fluchtversuch anderer Beschuldigte ist nicht nachgewiesen.

Nach drei Sitzungen war eigentlich der Kern der Sache, so wie er im Schlussergebnis vorliegt, herausgeschält. Wesentliches, abgesehen vielleicht von der Aufklärung, daß Schulz von dem Gemerkhaller Gutschu eine Anstellungsempfehlung hatte, ist nichts hinzugekommen. Aus der Anstellung des Schulz in der Landvolkgenossenschaftsbewegung, hinter der der Zentralverband der Landarbeiter stand, können Vorwürfe nicht erhoben werden. Auch daraus nicht, daß der Abgeordnete Meyer einen Angestellten, der ihm gegenüber seine Unschuld beteuerte und der damals bei weitem nicht so schwer belastet schien wie heute, Geld für Erleichterungen der Haft und für die Annahme eines Rechtsanwalts beschaffte. Auf der andern Seite ist klar erwiesen, daß das Darlehen seitens der V.D.A. zu wirtschaftlichen Zwecken gegeben wurde und mit der Person des Schulz nichts zu tun hatte. Zweifelhaft ist der Mehrheit des Ausschusses geblieben, ob v. Jengen mit der Darlehensgebung etwa einen Neben Zweck verfolgte, der vom moralischen Standpunkt nicht zu billigen gewesen wäre; seine Behauptung, er habe die geschäftliche Verbindung nur begründet, um seinem Ziele, der Wiederherstellung der Arbeitseingemeinschaft, näher zu kommen, ist m. E. nicht widerlegt worden. Unklar ist geblieben, wie die Abgeordneten Meyer und Behrens zu der Auffassung kommen konnten, sie dürften das Darlehen auch für die Unterstützung des Schulz verwenden. Aber diese Fragen hätten den Ausschuss nicht zu umfangreichen Ermittlungen genötigt. Sie liegen auf rein gewerkschaftlichem Gebiet. Wenn klar war, daß das Darlehen zu wirtschaftlichen Zwecken und nicht für Schulz gegeben war, wenn andererseits bezüglich der Anstellung und Unterstützung des Schulz ernsthafte Vorwürfe nicht zu erheben wären, so hätte man die Entscheidung der Frage, ob v. Jengen wegen der Behandlung der Sache Vorwürfe zu machen sind, der V.D.A., und ob Meyer und Behrens wegen der weiteren Verwendung der 5000 Mk. Vorwürfe zu machen sind, der Gewerkschaft überlassen können. Ein politisches Interesse lag hier nicht mehr vor, alles Andere war daher für die Arbeit des Ausschusses nicht wesentlich.

Von kommunistischer Seite ist dem Ausschuss ständig vorgeworfen worden, daß er sich bei der Beweiserhebung zu stark an den Fall Meyer-Behrens binde, während der Wortlaut des Einsetzungsantrages allgemeine Feststellungen verlange. Der Ausschuss hat sich aber mit Recht von der Linie, zunächst den einen Fall Meyer-Behrens aufzuklären, nicht abbringen lassen, und hat Erörterungen allgemeiner Natur nur zugelassen, insoweit sie zum Verständnis dieses Falles erforderlich waren. Und wenn der Ausschuss diesen Fall durch sein Feststellungen vom 15. April zu einem vorläufigen Abschluß gebracht hat, — die weiteren Beweiserhebungen können natürlich ihre Rückwirkungen auch auf diesen Fall haben, wenngleich das kaum anzunehmen ist, da er als ein in sich abgeschlossenes erscheint — so ist dies in der Absicht geschehen, freie Arme für die weitere Untersuchung zu bekommen. Das hätte der Ausschuss, wenn er meinen Antrage gefolgt wäre, schon nach der dritten Sitzung haben können. Wenn ich damals mich auf den Standpunkt gestellt habe, daß das, was uns politisch interessiere, aufgeklärt sei, so habe ich, wenn man meinem Unterschied zwischen politischem und gewerkschaftlichem Interesse folgt, jedenfalls recht behalten. Dabei hat mir das, was mir von kommunistischer Seite unterstellt worden ist, die Arbeit des Ausschusses zu sabotieren, völlig ferngelegen. Geleitet hat mich allein der Gedanke, an der Untersuchung des damals schon dem Ausschuss überwiesenen Falles Pannier heranzukommen, dessen Aufklärung ich vor allem mit Rücksicht auf die in der Öffentlichkeit erhobenen Vorwürfe gegen das Urteil des Schwurgerichts, im Rahmen der Ausschussbefugnisse für viel wichtiger halte. Bei diesem Falle und wohl auch schon bei dem zunächst in Angriff genommenen Fall Jahnke, wird es obendrein zu all den Beweiserhebungen kommen müssen, deren Nichterhebung im ersten Falle der Abgeordnete Obuch ständig bemängelt hat. Allerdings wird auch hier der Ausschuss sich mit Rücksicht auf die Arbeiten des Reichstagsaus-

### Die Pariser Affäre des Landrats Schaible

Paris, 22. April. (Von unserem Pariser Vertreter.) Es ist unrichtig, daß Landrat Schaible in Paris verhaftet worden ist. Es handelt sich um nichts anderes als um eine Sittlerung infolge einer im Paß enthaltenen Unrichtigkeit. Herr Schaible verließ, nachdem die Sache aufgestellt war, die Polizeipräktur. An maßgebender deutscher Stelle wird mitgeteilt, daß alle in Umkreis gelegenen Gerichte über die Verhaftung Schaibles als aus der Luft gegriffen bezweifel werden müssen. Immerhin ist es verwunderlich, daß in dem Paß einer deutschen amtlichen Persönlichkeit wie Landrat Schaible etwas nicht in Ordnung war.

### Deutsch-französische Verständigung über Abessinien?

Paris, 21. April. (Von unserem Pariser Vertreter.) Eine in französischen Kolonial- und Finanzkreisen einflussreiche Persönlichkeit, die heute nach Dschibuti abreiste, machte mir folgende interessante Mitteilungen: „Ich halte es für sehr wahrscheinlich, daß sich in nächster Zukunft eine Aussprache zwischen französischen und deutschen Gruppen anbahnen wird, um gemeinschaftliche Interessen in Abessinien gegen italienische und auch englische Vorstöße zu verteidigen. Frankreich und Deutschland seien in Abessinien geschäftlich, während man von Italien nichts wissen will und sich den Engländern gegenüber misstrauisch verhält. Die Tätigkeit der Deutschen in Abessinien ist im Zunehmen begriffen, besonders entwickelt sich der Handel in pharmazeutischen Produkten. Es wäre für deutsche Unternehmer sicher wichtig, in Abessinien, wo dreimal im Jahre Korn geerntet wird, Mühlen modernster Konstruktion einzurichten. Abessinien ist ein gewaltiger Kornspeicher. Wenn es zwischen französischen und deutschen Interessenten in dieser Hinsicht zu einer Verständigung käme, so wäre dem Mangel an Brotmehl und vorzüglichsten Teigwaren einigermaßen abgeholfen. Die französische Tätigkeit in Abessinien beschränkt sich hauptsächlich auf die Ausbeutung der Salinen von Dschibuti, die sich in der Hand der Finanzgruppe Hamberg und der Andoschino-Bank befinden. Diese Finanzgruppen wären nicht abgeneigt, mit deutschen Syndikaten nach dem System der Chartered Compagnie Gesellschaften zu bilden. Da auf französischer Seite nichts anderes erstrebt wird als die Festigung der bestehenden Unternehmungen und Deutschland hingegen ein berechtigtes Expansionsverlangen in dieser Hinsicht bekennt, so wäre es nicht schwierig, die Grundlagen für eine Kooperation zu schaffen.“

Die betreffende Persönlichkeit macht mich noch darauf aufmerksam, daß die abessinische Regierung jede Einbuße, die von italienischer Seite ihrem Prestige zugunsten werden sollte, mit feindseligem Zustreben beantwortet würde. Für Italien wäre ein Feldzug sehr problematisch, denn es fehle an Berchensmöglichkeiten und an geeigneten Landungsstellen für Flugzeuge. Die Ausdauer der abessinischen Flieger ist berühmt. Aus den Erklärungen meines Gewährsmannes gemaß ich den Eindruck, daß gewisse französische Kolonialkreise, im vorliegenden Fall die Hamberg und Andoschino-Bank, eine Annäherung an deutsche Gruppen für opportun erachten.

### „Aus Furcht vor Mussolini“

London, 22. April. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die „Westminster Gazette“, die sich beschwert, daß die ausländische Presse aus Furcht vor Mussolini ihm nicht die Wahrheit zu sagen wagt, bringt eine Mitteilung von einem Sonderkorrespondenten, der zufolge der permanente Sekretär des Foreign Office, Sir William Tyrrell, sich gerade jetzt zu dem Zweck in Rom aufhalten soll, um Mussolini zur Wählung in seinen Entschlüsseungen in Kleinasien zu bewegen. Man bringt Tyrrells Besuch in Rom mit dem Besuch des britischen Botschafters in Angora in Zusammenhang und glaubt, Tyrrell habe die Aufgabe, einige der von Chamberlain bei seiner Zusammenkunft mit Mussolini in Rapallo gegebenen überleiteten Verpflichtungen zurückzunehmen. Seitdem hätten das italienisch-griechische Einverständnis und die türkische Mobilisation und die französischen Befürchtungen das Foreign Office bewegen, einen diplomatischen Rückzug von Rapallo anzutreten. Man erkannte sichtlich, daß, falls die drohenden Möglichkeiten im nahen Osten Wirklichkeiten werden sollten, ein allgemeiner Brand entstehen und sich auf den Balkan und die interessierten Westmächte ausdehnen könnte.

Andere Meldungen bestätigen den Zusammenhang von Bindschens Mission mit Herrn Turrells Besuch in Rom. Dem diplomatischen Mitarbeiter des „Daily Herald“ zufolge hat Bindsch der Angora-Regierung ein Anerbieten gemacht, welches folgende vier Punkte enthält: 1. Eine für die Türkei günstige Revision der vom Völkerbund festgesetzten Mosulgrenze, 2. eine Anleihe für die Türkei, 3. einen gegenseitigen Neutralitätsvertrag, ähnlich dem von Frankreich erstrebt und noch nicht unterzeichneten Vertrag mit der Türkei, 4. sofortiger Eintritt der Türkei in den Völkerbund.

Dieses Anerbieten schafft eine heikle Lage, da Rom seit Rapallo glaubt, daß Chamberlain die italienisch-griechischen Pläne billigt. Es sei sehr unwahrscheinlich, daß Mussolini davon dächte, seine ehrgeizigen Absichten auf Kleinasien aufzugeben, nur weil England was es wolle von der Türkei erhalten habe. Zwischen England und Frankreich findet jetzt ein Wettbewerb um Angoras Freundschaft statt. Frankreich habe dabei den Vorteil, als isolierter Freund zu erscheinen, weil es Italien überall Opposition macht, während England sich in der unangenehmen Lage befindet, wegen der Verpflichtung von Rapallo der Türkei nicht beistehen zu können.

### Das deutsche Eigentum in Amerika

Washington, 22. April. (Spezialabendienst der United Press.) Die Frage der Rückgabe des deutschen Eigentums ist unerwartet in ein neues Stadium getreten durch den Entschluß des republikanischen Abgeordneten Hamilton, Fish-Newport, im Repräsentantenhaus eine Resolution einzubringen, die die sofortige Freigabe allen beschlagnahmten Eigentums mit Einschluß der konfiszierten österreichisch-ungarischen Werte fordert. Die Fish-Bill sieht die uneingeschränkte Freigabe des beschlagnahmten Eigentums einschließlich der aufgesaugenen Zinsen vor und verlangt weiter die Abschaffung des Postens eines Verwalters des beschlagnahmten Eigentums.



### Städtische Nachrichten

#### Gemeindefassung über die Zusammensetzung des Stadtrats

In der am 27. April stattfindenden Bürgerausschusssitzung fiel als erster Punkt des öffentlichen Teils nochmals die Gemeindefassung über die Zusammensetzung des Stadtrats auf der Tagesordnung. Die geänderte Fassung konnte nicht vollzogen werden, weil die nach § 6 Abs. 3 der Gemeindeordnung erforderliche Erklärung der Nichtbeanstandung durch die Staatsaufsichtsbehörde nicht erteilt worden ist. Der Grund ist aus dem nachfolgenden Schreiben des Landeskommissärs ersichtlich:

Die mir vorgelegte Niederschrift über die Verhandlungen des Bürgerausschusses vom 26. Januar ds. Js. ergibt kein klares Bild über den tatsächlich zustande gekommenen Beschluß. In der Abstimmung ist festgelegt, daß der städtische Antrag abgelehnt worden ist. Da aber der Bürgerausschuß nach § 65 Abs. 1 G.-O. nur über einen Antrag des Stadtrats abstimmen kann, dieser aber abgelehnt wurde, ergibt sich die Folgerung, daß eine Ablehnung der Vorlage erfolgt ist. Zu der Vorlage wurden zwei Änderungsanträge gestellt, die wohl von der Mehrheit des Bürgerausschusses gebilligt wurden, von denen aber nicht festgestellt ist, ob sie als Anträge des Stadtrats eingebracht worden sind. Ist letzteres nicht der Fall — was wenigstens vom kommunistischen Antrag angenommen werden muß — so ist infolge der Uneinigkeit zwischen den beiden Organen ein Gemeindefaßung nach § 65 Abs. 1 G.-O. über die Fassung überhaupt nicht zustande gekommen. Selbst wenn man infolge Annahme des Änderungsantrags ein bedingte Zustimmung des Bürgerausschusses zu dem städtischen Antrag annehmen wollte, so müßte der Beschluß beanstandet werden, weil nach § 66 Abs. 1 G.-O. auch eine bedingte Zustimmung nicht zulässig ist. Auf Grund der Erörterungen im Bürgerausschuß am 26. Januar hat dann der Stadtrat erst in seiner Sitzung vom 28. Januar den endgültigen Antrag formuliert und gleichzeitig bei der Staatsaufsichtsbehörde für diese Fassung die Beanstandungserklärung nach § 6 Abs. 3 G.-O. nachgeholt. Nach Lage der Verhältnisse halte ich die Zustimmung des Bürgerausschusses zu diesen Stadtratsbeschluß nicht für vorliegend. Zur Beseitigung jeden Zweifels möchte ich daher ersuchen, den jetzt vorliegenden Stadtratsbeschluß dem Bürgerausschuß nochmals zur Beschlußfassung zu unterbreiten.

Da die Wahlzeit des Stadtrats Böttger in kürzester Frist abläuft, erscheint es zweckmäßig, die Besetzung durch nachmaligen Beschluß auszuräumen. Infolgedessen liegt folgender Stadtratsbeschluß vom 18. April dem Bürgerausschuß zum zweitenmal zur Genehmigung vor: Die Gemeindefassung über die Zusammensetzung des Stadtrats wird dahin geändert, daß § 1 folgenden Wortlaut erhält: Der Stadtrat Mannheim besteht: a) aus einem Oberbürgermeister, b) aus 4 Bürgermeistern, c) aus 24 ehrenamtlich tätigen Stadträten.

#### Zweites Wasserwerk in Rheinau

Der Wasserbedarf der Stadt Mannheim wird bis jetzt überwiegend vom städtischen Wasserwerk im Rätertal Wald gedeckt; nur die Verlorana des Stadtteils Rheinau erfolgt durch das Werk der Wasserwerkgesellschaft Rheinau m. b. H., die ein verträgliches Recht auf die Wasserentnahme des Stadtteils Rheinau besitzt. Daneben hat die Gesellschaft seit einer Reihe von Jahren auf Grund besonderer Vereinbarungen zwischen der Stadt und der Gesellschaft — namentlich in den Sommermonaten — auch Wasser an die Stadt für das übliche Verlorana abgeliefert, wie umgekehrt die Stadt verpflichtet ist, im Bedarfsfall Wasser an die Gesellschaft abzugeben. Mit der Inbetriebnahme des neuen (städtischen) Wasserwerks in Rheinau, die wenigstens teilweise noch in diesem Jahre erfolgen soll, wird eine Neuverteilung erforderlich. Das Wasser unter Aufwendung möglichst geringer Kosten zu billigen Preisen der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen, erfordert die Bemessung jedes nicht unbedingt notwendigen Aufwandes. Es empfiehlt sich daher nicht, neben dem in Betrieb befindlichen Wasserwerk der Gesellschaft noch eine besondere Betriebsleitung mit neuem Personal für das städtische Werk einzurichten; vielmehr ist es wirtschaftlicher, die Betriebe der beiden unmittelbar nebeneinander liegenden Wasserwerke gemeinsam zu führen. D. h. die Betriebsführung des neuen städtischen Werks der Wasserwerkgesellschaft Rheinau m. b. H. zu übertragen. Eine einheitliche Betriebsführung für beide Werke ermöglicht eine erhebliche Einsparung sowohl sachlicher, wie auch persönlicher Kosten. Bei Übertragung der Betriebsführung des städtischen Werks an die Wasserwerkgesellschaft ist lediglich eine verhältnismäßig nicht erhebliche Vermehrung der Arbeiterzahl der Gesellschaft erforderlich. Aber nicht nur vom wirtschaftlichen, sondern auch vom rein technischen Standpunkt aus ist eine solche einheitliche Betriebsleitung zu bezeichnen, weil der Betrieb beider Werke dann viel besser den wechselnden Anforderungen anpaßbar werden kann. Der Aufsichtsrat der Wasserwerkgesellschaft Rheinau m. b. H., hat dem Verbot bereits zugestimmt. Inwieweit etwa die vorerwähnte Realisation auch der Wasserwerkgesellschaft aussteht, kommt, hat davon lediglich die Zustimmung der Räte, weil die Stadt sämtliche Stammanteile der Gesellschaft besitzt. Ein den vorstehenden Ausführungen entsprechender Antrag liegt dem Bürgerausschuß zur Beschlußfassung vor.

#### Ein Abschied

Skizze von Alexander von Gleichen-Rufworm

Mia Abeden war eine Frau, deren Schönheit den allerünnsten Herren am besten gefiel, weil sie nicht wußte, wie schön sie vor manchen Jahren gewesen. Mit Recht hätte sie auch als vielbescherte und vielgeliebte Witwe eines einflußreichen Mannes die Ansprüche einer vermögenden Frau an die Gesellschaft. Sie stand, wie man fast in den besten Jahren, und es mögen in Wirklichkeit ihre besten gewesen sein, das heißt jene, in denen sich ihre Eigenart zur Vollreife entfaltet.

Uns allen ist von der Natur ein bestimmtes Alter angesetzt, in das wir hineinwachsen und aus dem wir uns nur ungern, oft mit namenloser Wehmut entfernen, denn jedes Menschenleben, das reichlich wie das ärmste, hat Seiten, in denen es sich am glücklichsten, vielleicht am selbstverständlichsten fühlt.

Siegt, wenn auch unklar, empfand Mia Abeden diesen Gedanken, als sie, von einem Besuch beim Freund, ihre kleine behagliche Wohnkammer betrat. Man hätte die schlanke, geschmeidige Frau wirklich für jung halten können, feinsinnig waren die Haare, anmutig die Bewegungen und verführerisch leuchtete unter dem schwarzen Schleier der allende Blick. Nur das Kinn zeigte feinen Anhalt, doppelt zu werden und gebräutet damit dem Anwand der Jahre.

Wie sie Mantel und Muff ablegte, hätte sie am liebsten ein Bediensteten geträufelt — so verständig fühlte sie sich, wenn nicht die feierliche Gestalt des alten Kammerdieners ihr den Druck der Form auferlegte hätte.

Mia glaubte eine Schlacht gewonnen zu haben, denn es war ihr gelungen, der Idee eines Freundes zum Erfolg zu verhelfen, eines Freundes, der ihrem Herzen sehr nahe stand.

Wenig Vera, ein einseitiger Betier ihres verstorbenen Mannes, war nach dem Tode in die Industrie gegangen und suchte sich jetzt auf Grund einer Erfindung, die er allein praktisch nicht verwerten konnte, mit einer finanzstarken Gruppe in Verbindung zu setzen. Das hatte Mia erfolgreich vermittelt und sie erwartete ihn jetzt an einer Tasse Tee.

Ohne in den Spiegel zu sehen, ams sie in den Salon. Johann schaltete den Kopf. Seine Dame mußte vertriebt sein. Nur die Liebe acht über die Ehre. Brumme er vor sich hin. Er dachte in Gemeindefassung und fand die Sachlage als Mann aus dem Volke für „die gräßliche Frau“ reichlich verpöndelt.

Mia entnahm ihrer Tasche einige Geschäftsbriefe und legte sie reich auf den Schreibtisch, dann trat sie ins Schlafzimmer, sich umanzulegen.

Sie war wirklich schön. Wie sie dahinsand in der Herrlichkeit ihrer kaum verblichenen Reize — umflossen vom Licht der roten Leuchten.

#### Erichtung einer Jugendherberge mit Jugendheim im städtischen Hause Luisenring 49

Der Hauptausschuß für Deutsche Jugendherbergen und seine Zweigauschüsse im Reihe haben sich zur Aufgabe gestellt, zur Förderung der Jugendwanderbewegung ein Netz von Jugendherbergen zu bilden, die der gesamten wandernden Jugend eine einfache, nahezu kostenfreie Übernachtungsmöglichkeit als Grundlage für mehrtäglige Wandern bieten sollen. Diese Bemühungen verdienen die nachdrücklichste Unterstützung, zumal diese Art einer Übernachtungsmöglichkeit allen jugendlichen Wanderern, ohne Rücksicht auf konfessionelle oder sonstige Einstellungen, auszuweisen soll. Voraussetzung ist nur, daß die Jugendlichen einer der zahlreichen Wandervereine angehören und sich als solche ausweisen können. Nicht minder wichtig ist die Errichtung von Jugendheimen, in denen der am Orte anfallenden, in Jugendverbänden vereinigten Jugendbesonderheit gehoben ist, sich zu geselligen und anderen der Jugendpflege dienenden Zwecken zusammenzufinden. Die Stadt und die Ortsgruppe Mannheim des Zweigauschusses Baden für Deutsche Jugendherbergen haben im Jahre 1923 gemeinsam eine Jugendherberge mit Jugendheim in der ehemaligen Drogenerkaserne eingerichtet. Diese Art der Unterbringung konnte nur ein Notbehelf sein; tatsächlich haben sich die gegenwärtigen Räume der Jugendherberge nach jeder Richtung hin längst als unzureichend erwiesen. Deshalb wird schon seit längerer Zeit angestrebt, Jugendherberge und Jugendheim in Räume zu verlegen, die geeignet, insbesondere aber auch ausreichend sind. Die Gelegenheit bietet sich in der Aufgabe des städtischen Hauses Luisenring Nr. 49 durch die städtische Finanz- und Gutsverwaltung, der andere Räume zugewiesen worden sind.

**Behütet wird dein Kind vor Schaden Durch Sauberkeit und fleißiges Baden. In dicke Tücher pack es nicht, Es braucht Bewegung, Luft und Licht!**  
Aus dem Merkblättlein der Reichsgesundheitswoche

Das Haus Luisenring 49 ist zum Teil noch bewohnt und muß vor Benützung durch Jugendherberge und Jugendheim erst geräumt werden. In Betracht kommen 4 Räume, die 3x3 Zimmer und 1 Zimmer inne haben, denen andere Wohnräume zugewiesen werden müßten. Nach Räumung der sämtlichen Wohnungen werden gewonnen:

- a) im Erdgeschoss: Verwalterwohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, sowie einem Schlafraum; ferner ein großer Versammlungsraum für die Zwecke des Jugendheims; b) im ersten Obergeschoss: ein Aufenthaltsraum (gemeinsam für Knaben und Mädchen) und eine Küche; ferner für Zwecke des Jugendheims 5 Versammlungsräume und ein Schlafsaal; c) im Dachgeschoss: getrennte Räume zur Unterbringung von 50 Betten für Knaben und 30 Betten für Mädchen, außerdem je ein Waschraum für Knaben und Mädchen. Die Unterbringung von Jugendherberge und Jugendheim im Hause Luisenring 49 verursacht nachstehende Kosten: Dafür, daß dem Wohnungsmarkt infolge Räumung des Hauses mehrere Wohnungen entzogen werden und deshalb für Erziehungsjahre sofort werden muß, sind an die städtische Wohnungsfürsorgekasse 37 000 Mk. zu zahlen. Die Instandhaltung der Innerräume ist auf 26 000 Mk. veranschlagt. Die für die Einrichtung einer Jugendherberge mit Jugendheim im Hause Luisenring 49 erwerbenden höheren Beziehungen zur Ortsgruppe Mannheim des Zweigauschusses Baden für Deutsche Jugendherbergen werden veranschlagt 60 000 Mk. Dem Bürgerausschuß liegt der Antrag vor, die zur Einrichtung der Jugendherberge erforderlichen 63 000 Mk. mit der Maßgabe zu bewilligen, daß der Betrag in vier Jahresraten durch Einsetzung in die Haushaltspläne 1928/29 aus Wirtschaftsmitteln abgedeckt wird.

\* Der badische Landtag kommt nach Mannheim. Der badische Landtag wird am 15. Mai der Stadt Mannheim anlässlich der Eröffnung des Schlossmuseums und zur Besichtigung städtischer Anlagen einen Besuch abstatten.

\* Ein schabhafter Kamin fehte in der vergangenen Nacht in G 2, 2 einen Türpfosten in Brand. Die Gefahr wurde durch die um 5,33 Uhr alarmierte Berufsfeuerwehr beseitigt. Der Schaden beträgt etwa 300 Mark.

\* Fallscher Feueralarm. In einem auf dem Speicher des Anwesens Lameystr. 27 aufgestellten Warmwasserbehälter war das Abnahmepfeife abgerissen. Der Dampf drang infolgedessen durch die Dachziegel, weshalb die Hausbewohner den Ausbruch eines Brandes vermuteten und gestern nachmittags 2,17 Uhr die Berufsfeuerwehr alarmierten, die nach Bestimmung der „Rauchentwicklung“ wieder abrücken konnte.

\* Das Fest der silbernen Hochzeit und das 25jährige Gelübtsjubiläum begeht an seinem heutigen 50. Geburtstag Herr Johann Sieglitz, Futtermittelvertrieb, Trautstraße 8—10.

denen Lampen, den Fuß auf den Schemel gestellt, die Bänder des Schuhs zu binden, sah sie verführerisch juna aus, juna und glücklich. Heute war sie es auch. Freude ruhte in ihrem Herzen und prägte sich in dem Lächeln aus. Ihre Bewegungen waren frei und leicht, vor ihr lag eine frohe, entscheidende Stunde.

In ihren Ohren klang kein Wort, sobald die Analeonheit mit der Erlösung in quiet Wege geteilt sei, könne er beitragen, und aus ihren Augen strahlte der Blick zurück, mit dem er sie bei diesen Worten schnelstweill angeblickt. So treu und lieb. Sie konnte den Blick nicht verweilen.

Run war das Gesprächliche geordnet. Er stand auf eigenen Füßen, nicht mehr auf die Mühsal einer Frau angewiesen, was der Selbstständigkeit seiner Bestimmung widersprach.

Wird er sprechen? Gleich, wenn er die Nachricht seines Erfolges erfährt? Wird er...? Sie warf ein leichtes, köstlich schillerndes Gemand über, unter dem die Schönheit ihres reifen Körpers den Reiz der Knospe erhielt.

Ob er wird... Wo ist der Mann, dessen Lebensstuf ein Gespräch vermeidet, in dem eine geschickte Frau die bestimmende Frage ihres Lebens gestellt haben will.

Mia sah entzückt aus, als sie in den Salon zurückkehrte, wo Wenzel sie seit einigen Minuten erwartete. Das bereitgestellte Teezeug blinkte in silberner Selbstverständlichkeit, und sie begann mit ihren schmalen zarten Händen den Tee zu machen.

Bald kam durch ihr anmutiges Plaudern ein Geist der Gemütslichkeit ins Zimmer, stark genug, selbst dem Schüchternsten und Schwelgsamsten die Zunge zu lösen.

Ein leichter Rosenduft, der Rauch einer guten Zigarette, die zart sicheren Bewegungen der schönen Frau, das trauliche Flüstern des Samovars — dies alles war so recht dazu angelegt, einem frischen und gesunden Sinn jenen Wunsch zu erwecken, dessen Erfüllung die Rästel des Lebens zu lösen scheint und doch nur ein neues Rästel an des anderen Stelle rückt. Wenzel fühlte sich in der Nähe seiner Freundin von allen Schönheiten des Daseins umspannen, folgte schier träumerisch ihren anmutigen Reden, sah sie bewundernd an und nahm mit einem dankbaren Blick die duftende Tasse aus ihrer Hand.

„Aus dieser Hand möchte ich mein Glück entgegennehmen“, meinte er leichtsinnig und sagte dann mit ernster Betonung: „wer sein Schicksal von Ihnen empfängt, hat sicher Glück.“

Seine älteren ihre Finger. Er merkte es nicht. „Das sagen Sie mit einem Lächeln, mein Freund, als wäre es ein heiliges, nichtsfagendes Kompliment, trotzdem...“ Die schöne Frau unterbrach sich, ließ einen warmen Blick über ihn gleiten, stand auf, nahm die Briefe vom Schreibtisch und hielt sie hin mit unverhohlener Freude.

#### Vereinsnachrichten

#### Generaterversammlung der Ortsgruppe Mannheim des Landesverbandes Baden des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Dienstag abend fand in der Aula der Handels-Hochschule die diesjährige Generaterversammlung der Ortsgruppe Mannheim des Landesverbandes Baden des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. statt. Hauptlehrer Kreuzer, der zweite Vorsitzende des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, der die Erschienenen begrüßte, gab seinem Bedauern über die geringe Besucherzahl lebhaften Ausdruck. Der Redner erstattete dann den Jahresbericht. Die deutschen Kriegsgräber seien in Frankreich, im Gegensatz zu den französischen, in einem unwürdigen, ja verwahrlosten Zustand. Es sei jetzt an der Zeit, diesem Uebel ein Ende zu machen. Besonders schlimm stehe es in Gaden, Sennheim und Langemark, wo viele Mannheimer und überhaupt Badener gefallen sind. Es ist Pflicht der Stadt Mannheim, ihren Söhnen an diesen Orten eine würdige Ruhestätte zu bereiten und die Friedhöfe instand zu setzen. Viele Anfragen nach Lage von Gräbern und Grabstätten konnten leider wegen der Verlegung nicht beantwortet werden. Oberteiler Knodel kritisierte scharf, daß beim letzten Volksratstag in dem gleichen Saale des Morgens die Trauerfeier und abends Volksbelustigungen stattgefunden hätten. Er regte außerdem an, mehr Mitglieder zu werben.

Herr Kreuzer erstattete als zweiten Punkt der Tagesordnung den Rechenschaftsbericht. Im Jahre 1925 betrug der Kassenbestand 296 Mark, am 1. Januar 1926 614,50 Mark. 2600 Mark waren das Ergebnis der Straßensammlung. Ausgegeben wurden in letzter Zeit über 400 Mk., so daß sich der Kassenbestand im April 1926 auf 2857 Mk. beläuft. Die Gelder werden zur Instandsetzung von Friedhöfen verwendet. Der Vorstand wurde hierauf entlastet. Man schritt zur Wahl des Gesamtvorstandes. Herr Kreuzer leitete vorher den Personen, die sich um die Kriegsgräberfürsorge verdient gemacht haben, den Dank ab, insbesondere Regierungsrat Dr. Janzer, dem bisherigen ersten Vorsitzenden. Weiter dankte er allen Unterstützenden, nicht zuletzt auch der Presse, deren Unselbstmütigkeit er dankbarst bekennt. An Stelle von Regierungsrat Dr. Janzer wurde Johann der Direktor der Mannheimer Versicherungsgesellschaft, Herr August Schneider, zum ersten Vorsitzenden gewählt. Herr Kreuzer ließ sich auf bringendes Bitten bestimmen, wenigstens noch ein Jahr auf dem Posten zu bleiben. Der Vorstand setzt sich nun folgendermaßen zusammen: 1. Vorsitzender: Direktor August Schneider, 1. stellvertretender Vorsitzender: Hauptlehrer Kreuzer, 2. stellvertretender Vorsitzende: Frau Lill, Schachmeisterin: Frau Lebach, Schriftführerin: Frau Bohrmann, Beisitzer: die Damen Karo und Kirchner, die Herren Kommerzienrat Spielmeyer, Direktor Gengenbach und Oberteiler Knodel.

„Durch die ganze Stadt soll nun die Aufforderung ergehen“, führte Herr Direktor Schneider zum Schluß aus, „daß jeder Mann mit ganzem Herzen und ganzer Seele mit dabei sein sollte in der Arbeit am Volke für unsere Toten. Berechtigt der treuen Toten nicht! Sorgen wie dafür, daß der nächste Volksratstag ein richtiger Volksratstag werde. Es soll nicht mehr vorkommen, daß sich Massen vor dem Gebäude, in der die Trauerfeier abgehalten wird, herumtreiben. Wir dürfen die Hoffnung, daß es vorwärts und aufwärts geht, nicht aufgeben. Hoffen wir, daß Gottes Segen auf unserer Arbeit ruht!“ W. R.

#### Veranstaltungen

##### Mannheimer Reichsgesundheitswoche

Am heutigen Donnerstag abend spricht im Jugendheim, F 4, Nr. 8, Zahnarzt Dr. Helfenstein-Mannheim über „Gesundheitsweise in ihrer Beziehung zu den Bahnen“.

\* Theaternachricht. In der heutigen Aufführung von „Don Giovanni“ singt für den erkrankten Wilhelm Fernen Jean Stern vom Opernhaus Frankfurt a. M. die Partie des „Leporello“. — Professor Max Schillings und Barbara Kemp sind für Himmelfahrt, den 15. Mai, zu einer Aufführung von Wagners „Parsifal“ gewonnen worden. — Am 2. Mai wird das Seriengastspiel von Rosa Balletti im Neuen Theater mit B. Weillers „Der dreizehnte Stuhl“ beginnen.

\* Reinhardt-Gastspiel im Apollotheater. In der heute abend im Rahmen des Ensemble-Gastspiels der Reinhardt-Bühnen Wien-Berlin stattfindenden Erstaufführung des Lustspiels in 3 Aufzügen „Der Diener zweier Herren“ von Carlo Goldoni, Musik von W. A. Mozart, sind neben Hermann Thimig, der die Hauptrolle spielt, beschäftigt u. a. Baniolone: Karl Elmiger, Koloratur: Dogny Seroues, Doctore: Friedrich Kühne, Beatrice: Sabille Binder, Smeraldina: Anni Remes, Regie: Prof. Max Reinhardt, Dekorationen: Hermann Krehon-Berlin.

\* Zusammenstöße ereigneten sich Dienstag vormittag Ecke O und P 8 und 7 zwischen zwei Radfahrern und mittags Ecke Breitelstraße und P und Q 1 zwischen einem Lieferwagen und einem Radfahrer. Es entstand nur Sachschaden.

... trotzdem ich Ihr wirkliches Schicksal in meinen Händen halte. Nehmen Sie die Papiere und lesen Sie die Sache mit Verstand.“

Dies klang kühl und vorüberlegt, aber mit Innigkeit sagte sie hinzu, als er die Briefe erfaßt an sich nahm. „Ich hatte mir schon lange in den Kopf gesetzt, daß Sie die große Reueigkeit in meinem Heim erfahren.“

Dann betrachtete sie mit gespannter Aufmerksamkeit seine Züge, sah, wie gierig seine Augen die frohe Nachricht tranken, wie leicht, mühlos verhaltene Bewegung durch die trächtig schlante Gestalt zuckte und hörte kaum vor lauter Schauer, daß er mit tiefer Empfindung, beinahe tonlos vor sich hingespochen, sagte:

„Und Ihnen danke ich das.“ Ausruhend, lässig, lebte sie sich in der großen, bequemen Bergère zurück. Sie genoh die Freude, ihm diese Übertragung bereitet zu haben und träumte in erlender Gedankenfolge, welche Glücksmöglichkeiten sich an diesen Anfang knüpfen können.

„Mein schnellster Wunsch ist endlich erfüllt. Sie ahnen noch nicht, wie verpflichtet ich mich Ihnen fühle.“ Er nahm ihre Hand und küßte sie mit Anbacht.

„Da denken wir Männer, Wissen und Arbeit führen allein zum Ziel.“

Sie lächelte. „Wissen und Arbeit ermöglichen unsere Hilfe. Wenn wir geschickt Verbindungen knüpfen, muß doch etwas da sein, was man verbinden kann. Ihnen stehen arbeitsreiche, und ich hoffe erfolgreiche Jahre bevor.“

Sie entzog ihm langsam die Hand und steckte sich eine Zigarette an, um die aufsteigende Bewegung zu verbergen. Er sah aus, als ob er etwas ganz Besonderes auf dem Herzen habe und nur das richtige Wort noch nicht formen könne.

Sie wartete würdevoll in seiner Unbefangenheit. Das Paradies hat eine kleine enge Tür mit einem Schlüssel, das gerade so groß wie unser Haupt ist. An Augenblicken hoher Erregung werden wir einen Blick durch dieses Schlüsselloch. Geht unser Wunsch in Erfüllung, dann öffnet sich eine Spalte der Tür und wir fühlen einen Abglanz der himmlischen Seligkeit. Was nennt man den Himmel auf Erden.

Mia blies den Rauch ihrer Zigarette in einer feiner Wolke vor sich her. Es bildete sich ein Ring und sie schaute ihm sinnend nach, als könne man durch ihn das Paradies erblicken. Der Ring verlor sich in der Luft.

Wenzel aber suchte vergebens nach Worten. Ein Mann, der sein Leben lang auf sich selbst angewiesen war, viele Bekannte und wenig Freunde hat, ist des Anbetrachtes ungewohnt. Wo er fühlt, fällt ihm das Gespräch schwer. In diesem Augenblick fiel ihm in Mias Worten etwas Besonderes auf und es durchdrachte ihn unwillkürlich ein Krampfen, ob es nicht...



# Neue Mannheimer Zeitung - Handelsblatt

## Weitere Entlastung der Reichsbank

Der Ausweis der Reichsbank vom 15. April zeigt einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage an Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 155,8 auf 1326,1 Mill. M. Dieser Rückgang ist ausschließlich durch die Verminderung des Effektenbestandes um 156,5 auf 89,9 Mill. M. verursacht, die sich aus der Einlösung der Dollarschuldenanweisungen am 15. d. M. ergeben hat. Die Wechselbestände erhöht sich um 0,2 auf 1227,9 Mill. M., wobei zu berücksichtigen ist, daß erneut 59,4 Mill. M. die redestantiert waren, in das Portefeuille der Reichsbank zurückgeführt sind. Die Gesamtsumme der weiterbegebenen Wechsel senkte sich infolgedessen auf 270,1 Mill. M. Die Lombardbestände zeigen eine geringfügige Erhöhung um 0,7 auf 8,4 Mill. M.

An Reichsbanknoten und Rentenbankfaktoren sind insgesamt 346,8 Mill. M. in die Kassen der Bank zurückgefloßen. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 271,1 auf 2790,3 Mill. M., der Umlauf an Rentenbankfaktoren um 75,5 auf 997,7 Mill. M. verringert. Die Bestände der Bank an solchen Schecks erhöht sich entsprechend auf 560,6 Mill. M. Die fremden Gelder zeigen eine Zunahme um 238,4 auf 1007,1 Mill. M.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen verringerten sich um 202,9 auf 1769,6 Mill. M. Diese Verminderung entfällt lediglich auf den Bestand an deckungsfähigen Devisen, der um 203,0 auf 278,4 Mill. M. zurückging; sie hängt zusammen mit der der Reichsbank obliegenden Einlösung der Dollarschuldenanweisungen und mit nicht unbeträchtlichen sonstigen Devisenanforderungen, die im wesentlichen auf den leichten Geldstand in Deutschland, der zur Rückzahlung von kurzfristigen Auslandskrediten Anlaß bot, zurückzuführen sind.

Die Deckung der Noten durch Gold allein erfährt eine Verbesserung von 48,7 auf 53,4 v. H. Die Deckung durch Gold und deckungsfähige Devisen ermäßigte sich infolge der erwähnten Devisenabflüsse von 64,4 auf 36,4 v. H.

## Versicherungskonzern Stuttgarter Verein

Die Konzerngesellschaften des Versicherungs-Konzerns des Stuttgarter Vereins berufen ihre G.B. auf den 7. Mai ein. Ueber die Abschlässe wird mitgeteilt:

**Stuttgarter Verein.** Die Prämienentnahme für das Berichtsjahr beträgt 26,8 (22,8) Millionen; hieron entfallen auf Hauptsitz rd. 14,4 (13,6) Mill., auf Unfall 6,8 (5,6) Mill., und auf Sachversicherung 5,6 (3,6) Mill. Nach Bedenken der Prämienrücklagen, der Prämienabzüge, der Schäden, und sonstigen Rücklagen, sowie des Ausgleichsfonds wird ein Gesamtgewinn von rd. 569 000 gegen 699 700 M. i. B. ausgewiesen. Hieraus sollen zugewiesen werden: dem Sicherheitsfonds 30 000 M., den Aktionären eine Dividende von 8 v. H. dem V.V. die ihm zukommende Lantime und den Fürsorgeeinrichtungen des Vereins 80 000 M. Auf neue Rechnung vorgetragen werden rd. 130 900 (66 700) M. Rücklagen. Auf Grund der erwähnten Zuweisungen betragen die freien Rücklagen nunmehr rd. 1,5 Mill. Obgleich die Mittel für die Beibehaltung der vorjährigen Dividende (10 v. H.) vorhanden wären, schiebt es der Verwaltung im Hinblick auf das gegenüber dem Vorjahr etwas ungünstigere Gesamtergebnis angebracht, durch einen größeren Gewinnsortirung eine weitere Rücklage zu schaffen.

**Stuttgarter-Café.** Bei einer Prämienentnahme von rd. 17 Mill. (10,8) hat sich nach Abweisung der für die Prämienrücklagen und Rücklagen erforderlichen Beträge ein Ueberschuß von 2,694 (1,864) Mill. ergeben, von dem den Versicherungsnehmern 2,347 (1,529) Mill. auf Dividendenkonto gutgeschrieben werden. Diese Zuweisung wird es ermöglichen, den Versicherten die schon 1924 in Aussicht genommene Dividende von 25 v. H. der vollen Prämie zu verteilen. Vorgeplant wird eine Aktionärsdividende von 12 (10) v. H. Den Fürsorgeeinrichtungen für Frauen- und Außenbeamte werden 20 000 M. überwiesen.

**Stuttgarter-Verliner.** Die Prämienentnahme für 1925 beträgt 71 (5,6) Mill., hieron entfallen auf Feuer- und die übrige Sachversicherung 5,99 (5,4) Mill., auf Unfall- und Haftpflichtversicherung 0,697 (0,235) Mill., und auf die neu aufgenommenen Transportversicherung 0,474 Mill. Nach Bedenken der Prämienrücklagen, der Prämienabzüge und der Schäden, und sonstigen Rücklagen ergibt sich ein Gewinn von 152 651 (174 898) M. Aus dem Gewinn sollen der Versicherung und dem Sicherheitsfonds 20 000 (64 500) M. dem Ausschlußrat die ihm zustehende Lantime und den Aktionären eine Dividende von 5 v. H. wie i. B., ferner der Rücklage für Altersrentenverpflichtung 20 000 (0) M. zugewiesen werden. Die Gesamtprämienentnahme der drei Konzerngesellschaften in 1925 beträgt 50,9 Millionen.

**Maschinenfabrik „Badenia“ vorm. Wm. Plach Söhne AG.** in Weimberg. Die Sanierungsbestrebungen nehmen ihren Fortgang. Zwischen der G.B. der Firma und den Gläubigern in Mannheim und Darmstadt schweben zur Zeit Verhandlungen wegen der Gewährung größerer Kapitals als Darlehen, mit dem die Sanierung durchgeführt werden soll. Dem Entgegenkommen der hiesigen Regierungsstellen ist es zu verdanken, daß sich das genannte hiesige Bankinstitut für die Sanierung der „Badenia“ in lebhafter Weise interessiert.

**Heldeberger Inholens.** Geschäftsaufsicht wurde verhängt über das Vermögen der Fr. Heldeberger Fohhrlin- und Brauereiarbeitsfabrik Gollus Mascher, Heldeberg. U-Person ist Kaufmann Rudolf Gieber in Mannheim.

**1 1/2 Million M. Verlust der Stahlwerk Beder AG. in Mühl.** Der Abschluß für 1924/25 weist einen Verlust auf, der sich, wie bestimmt verläuft, auf über 1 Mill. M. stellt und der im laufenden Geschäftsjahre voraussichtlich eine weitere Erhöhung erfahren wird. Der Verlust ist in der Hauptsache daraus zurückzuführen, daß die Gesellschaft im Zusammenhang mit der Geschäftsaufsicht und der Sanierung in dem letzten Geschäftsjahre nur wenige Monate gearbeitet hat. Im laufenden Jahre haben sich die Abfallmöglichkeiten und damit die Beschäftigung weiter verschlechtert, so daß in der letzten Zeit der Betrieb härter eingeschränkt werden mußte. Das Hochwert, die Reinheitsstufe, auf der vor kurzem noch mit einem Hochofen auf Grund eines Abkommens mit dem Ruppelnerberg gearbeitet wurde, ist jetzt im Hochofenbetrieb vollständig beseitigt. Es wird nur noch im Stahlwerk dort etwas gearbeitet.

**Gewinnsteigerungen der Salzfeserth-Gruppe.** Der Rohgewinn der Kalwerke Salzfeserth AG. in Salzfeserth wird mit 4,11 (1,7) Mill. M. ausgewiesen, wozu Kosten 0,83 (0,87) und Steuern 0,80 (4,42) Mill. M. erforderlich. Nach Abrechnung von 0,45 (0,74) verbleibt ein Reingewinn von 2,03 (0,15) Mill. M., aus dem 12 (0) v. H. Dividende auf die StM. und wieder 6 v. H. auf die VV. erteilt und 105 677 M. vorgezogen werden. Die Kalwerke Weltergen AG. in Weltergen erzielen einen Rohgewinn von 4,29 (2,33) Mill. M. Unkosten betragen 0,98 (0,67) Mill. M., Steuern 0,56 (0,57) und Abreibungen 0,97 (0,67) Mill. M. Aus 1,07 (0,13) Mill. M. Reingewinn kommen 10 (0) v. H. Dividende auf die StM. und von wieder 6 v. H. auf die VV. zur Ausschüttung, ferner gelangen 135 197 M. in Neu-Vortrag. — Bei der Konsolidierte Kalwerke Weltergen AG. in Weltergen betrug der Rohgewinn 4,34 (2,07) Mill. M. Dazugegen erforderlichen Unkosten 0,88 (1,06) Mill. M., Steuern 0,57 Mill. M., Abreibungen 1,06 (0,84) Mill. M. Aus 1,82 (0,16) Mill. M. Reingewinn werden wieder 6 v. H. VV. Dividende und 10 (0) v. H. auf die StM. ausgeschüttet. Für Neu-Vortrag verbleiben 164 894 (155 331) M.

**Ein Angebot der Neu-Guinea-Compagnie** auf ihren früheren Montagenbest. Wie verlautet, hat die Gesellschaft, gestützt auf Rechte, die ihr von ausländischer Seite zur Verfügung gestellt werden, nunmehr ein Gebot auf ihre früheren Montagenbeständen, die von der australischen Regierung zum Verkauf gestellt werden,

## Der Kampf um den Weltmarkt

### Deutschlands Außenhandel 1913 und heute

Von Dr. Klaus Duschmann, Berlin

Das deutsche Wirtschaftspendel schlägt neuerdings ein klein wenig nach oben aus. Die Hochstuf der Konjunktur und Geschäftsaufschwung, von der die Industrie der Maschinen und Apparate, der Nahrungs- und Genussmittel, der Holz- und Schnitzstoffe, der Steine und Erden, sowie das Bekleidungs-, Spinnstoff-, Bau- und Handwerks-gewerbe, aber auch die Land- und Forstwirtschaft ganz besonders schwer heimgesucht wurden, ebbt ab. Der Geschäftsgang zeigt hier und dort leichte Anzeichen zur Besserung, und mit ihm der Arbeitsmarkt. Das Geld ist flüssiger, die Effektenkurse klammern, die Warenpreise geben zaghaft nach. Selbst unsere Handelsbilanz ist die letzten Monate wieder aktiv geworden. Alles das, was man hoffnungsvoll begrüßen möchte, wenn sie sich dem kritischen Bild nicht als trügerisch erweisen. Auch ein Lokalkran hat schon mal erträglichere Stunden. Unsere Wirtschaft aber ist krank, krank bis an die Wurzeln; Hindernisse fast ohne Zahl stehen ihrer Genesung noch im Wege. Diese einzeln näher aufzuzählen, angefangen von der anscheinend noch immer kurzfristigen Produktions-, Lohn- und Preispolitik bis zum Kapitalmangel und der Reparationslast, würde hier zu weit führen. Festgestellt sei nur zum soundsovielten Male, daß alles Streben und Mühen, wieder aus dem Loch heraus und auf einen grünen Zweig zu kommen, solange vergeblich sein wird, als es nicht gelingt, den für uns lebensnotwendigen Anteil am Weltmarkt zurückzugewinnen. Als geschlossener Handelsstaat kann Deutschland heute weniger denn je existieren, es ist auf den Güteraustausch mit der Umwelt und auf einen großen Ausfuhrüberschuß angewiesen, wenn es nicht verkrümmern und verderben soll. So noch mehr, Deutschland mühte, um wirtschaftlich zu gesund werden und die ihm auferlegten Kriegsschulden bezahlen zu können, seinen Außenhandel über jedes früher gekannte Maß hinaus steigern und aktivieren. Eine wohl unläßbare Aufgabe in Anbetracht unserer inneren Schwäche und der völlig veränderten Lage draußen. Nicht nur politische, sondern auch wirtschaftsgeographisch sieht die Welt heute ganz anders aus als 1913.

Der europäische Kontinent ist durch den Krieg und dessen Folgen verarmt. Daher allenthalben großer Bedarf an Gütern der verschiedensten Art auf der einen, Mangel an Mitteln für dessen Deckung auf der anderen Seite. Daher auch die Krise im Handel Europas, daher ferner die Tatsache, daß außereuropäische Exportländer, denen alle Grenzen weit offen blieben und die der Nachfrage nach Waren und Krediten am meisten gewachsen waren, so die Vereinigten Staaten und Japan, in zunehmendem Maße den Weltmarkt an sich brachten, auf Kosten der wirtschaftlich schwächeren, namentlich Deutschlands. Wohl vermochte in den letzten Jahren auch der europäische Handel einige Fortschritt zu machen, doch blieb er 1924 noch immer um 18 v. H. unter dem Vorkriegsniveau, während der außereuropäische Handel den Vorkriegsstand schon um 18 v. H. überschritt. Die Vereinigten Staaten hatten in diesem ersten Nachkriegsjahre weltwirtschaftlicher Solidarität gegenüber 1913 eine Zunahme von nicht weniger als 27, Japan sogar eine solche von 72,5 v. H. zu verzeichnen, während der deutsche Außenhandels bis auf 50 v. H. zurückgegangen war, derjenige Belgiens und Hollands auf 60, Italiens auf 82, der Schweiz auf 65, Englands auf 95, Frankreichs und Schwedens auf 95,5 v. H. Wenn trotzdem, nach einer 40 Jahre umfassenden Uebersicht in „Wirtschaft und Statistik“ (Berlin 1925, Heft 13), der Realwert des Welthandels 1924 bereits wieder 95 v. H. des Jahres 1913 erreichte und im ersten Halbjahre 1925 um weitere 1,5 v. H. zunahm, so ist dieses an sich nicht ungünstige Ergebnis in der Hauptsache der Steigerung der europäischen Einfuhr sowie der außereuropäischen Einfuhr zuzuschreiben.

Im Verlag R. Hobbing-Berlin erschien kürzlich, als Manuskript gedruckt, unter dem Titel „Die weltwirtschaftliche Lage Ende 1925“ eine vom Statistischen Reichsamt und vom Institut für Konjunkturforschung herausgegebene, 245 Großformatseiten füllende Denkschrift, die aus den 16 wichtigsten Ländern der Weltwirtschaft eine ungeheure Fülle wertvollsten statistischen Materials beibringt und in ihrem letzten Teile ausschließlich deutsche Wirtschaftszahlen und aufmerksamer läßt. Danach belief sich der Gesamtwert des deutschen Handels mit den in Betracht gezogenen anderen Ländern, und zwar in Millionen R.M., 1913 auf 20 899,7 (davon Einfuhr 10 809,9,

Ausfuhr 10 089,8), 1923 auf 10 166,2 (E. 4818,4, A. 5347,8), 1924 auf 10 267,8 (E. 5076,2, A. 4311,6). Er war also um etwas mehr als die Hälfte gesunken, doch betrug der deutsche Anteil am Gesamthandel dieser 16 Länder immerhin noch 9,2 v. H. (Einfuhr 10,3, Ausfuhr 8,0), gegen 9,8 v. H. (E. 9,0, A. 10,7) 1923 und 16,7 (E. 16,5, A. 17,0) 1913. Eine beträchtliche Zunahme brachte das Jahr 1925, in dessen ersten 11 Monaten, wieder in Millionen R.M. gerechnet, die Einfuhr auf 7359,1, die Ausfuhr auf 5034,2, der Gesamtwert auf 12 393,3 stiegen. Freilich vergrößerte sich gegenüber 1924, gleichzeitig auch das Passivsaldo, absolut sowohl wie relativ. Während der deutsche Außenhandel im Monatsdurchschnitt 1913 mit 83,95 Mill. R.M. passiv war, betrug dieser Monatsdurchschnitt 1924 = 252,58 und 1925 = 264,42 Mill. R.M. Aktiv war unsere Handelsbilanz 1924 nur in den Monaten Juli mit 22,80 und August mit 142,02 Mill. R.M., dann erst wieder im Dezember 1925 mit 35,67 Mill. R.M. Mehr noch als in den genannten zwei Monaten 1924 war das „günstige“ Ergebnis des letzten Dezembers in der Hauptsache nur die Folge des Rückganges unserer Einfuhr. Dasselbe gilt von dem Ausfuhrüberschuß in den Monaten Januar (37 Mill. R.M.) und Februar (67 Mill. R.M.) des Jahres 1926. — In der Reihenfolge nach Umsatze rangierte Deutschland unter den Staaten der Welt 1913 gleich hinter Großbritannien, d. h. an zweiter Stelle; 1924 waren die Vereinigten Staaten und Frankreich an die zweite und dritte, Deutschland an die vierte Stelle gerückt, doch brachte sich im ersten Halbjahre 1925 Deutschland wieder an die dritte, also an die Stelle Frankreichs. Auch der deutsche Schiffsverkehr hob sich 1925 ansehnlich, denn in je 1000 Register-Tonnen gingen ein und aus im Monatsdurchschnitt: 1913 = 4435, 1923 = 5100, 1924 = 5112, 1925 (Januar bis einschl. Oktober) = 5639.

Nach der Denkschrift, die wie gesagt nur 16 Länder, darunter 5 außereuropäische, unter dem Gesichtspunkte der Konjunkturbewertung näher betrachtet (was übrigens auch vom Schiffverkehr gilt), belief sich der deutsche Einfuhrüberschuß für die ersten 11 Monate 1925 auf 2324,9 Mill. R.M. In Wirklichkeit aber, wenn man die Gesamt-Einfuhr und -Ausfuhr in Betracht zieht, schloß unsere Handelsbilanz für 1925 noch viel ungünstiger ab, nämlich mit einem Passivsaldo von rd. 4,3 Milliarden R.M. Genauere Daten über die Ab- und Zunahme unseres Handels mit den einzelnen Ländern der Welt liegen für das Jahr 1925 noch nicht vor, wohl aber brachte der „Heimatdienst“ eine solche Uebersicht für das Jahr 1924, dessen Außenhandel mit 2 1/2 Milliarden R.M. passiv war. Danach hat sich gegenüber 1913 unser damals großer Ausfuhrüberschuß nach England, Frankreich, Italien, Belgien und der Türkei in das gerade Gegenteil, d. h. in einen zum Teil noch erheblich größeren Einfuhrüberschuß von dort verwandelt, unsere Ausfuhr nach Bulgarien, Dänemark, Holland, Norwegen, dem ehemaligen Österreich-Ungarn, Serbien, Rumänien und der Schweiz ist stark zurückgegangen, dagegen hat sich der Ausfuhrüberschuß nach Schweden, Japan, Chile, Brasilien erheblich gehoben, und aus dem früheren Einfuhrüberschuß aus anderen amerikanischen Staaten ist ein Ausfuhrüberschuß für uns geworden. Zufallten kamen unserer Ausfuhr auch die hochfachen Neubildungen im Osten Europas, indem wir einen recht ansehnlichen Ausfuhrüberschuß nach dem Baltikum und Finnland erzielten. Unser Einfuhrüberschuß aus dem kleineren gemordenen Ausland (samt gegenüber 1913 von 544,4 auf 37,1 Mill. R.M., wozu allerdings noch ein Einfuhrüberschuß aus Polen mit 100,2 Mill. R.M. kam. Stark gewachsen ist der Einfuhrüberschuß aus den Vereinigten Staaten (1913 = 997,9, 1924 = 1245,0 Mill. R.M.), aus Argentinien (228,7 bzw. 320,6) und selbst aus China (17,4 bzw. 13,9), zurückgegangen der aus Indien und Spanien, während der aus Australien (224,2 bzw. 240,8) sich ungeändert gleich blieb.

Aus der hier gegebenen Darstellung geht deutlich hervor, wie sehr sich seit dem Kriege die Lage auf dem Weltmarkt zu unseren Ungunsten verschoben hat und wie unendlich schmerzhaft, wenn nicht unmöglich, es unter den heute obwaltenden Verhältnissen für Deutschlands Industrie und Handel sein wird, die verloren gegangenen Positionen im Auslande wieder zu nehmen und damit unser Schicksal zu wenden. Hoffen wir, daß es mit der Zeit doch gelingt!

abgegeben. Das Gebot beläuft sich auf 43 Mill. M. Von einem englisch-schwedischen Konsortium soll ein Gebot vorliegen, das um einige Millionen M. hinter der deutschen Offerte zurückbleibt. Ein Wettbewerber Deutschlands kommt aber nicht in Frage, da die australische Regierung vorgeschrieben hat, daß jene Bestellungen nur an heimgekehrte Soldaten oder solche britische Gesellschaften verankert werden dürfen, bei denen mindestens zwei Drittel des Gesellschaftskapitals in den Händen von „geborenen Engländern“ sind. Eine Beteiligung deutscher Interessenten in Neu-Guinea kann also nur in einer Beteiligung bis zu höchstens ein Drittel erfolgen.

## Abschlüsse

**Stroßburger Grohnhöhlen-AG. (Grandes Moulins de Strasbourg),** Stroßburg-Rheinthalen. Die o. G.B. am 15. April genehmigte die Bilanz des nach Abschreibungen von 1 142 789 Fr., einen Reingewinn von 2 957 636 Fr. ausweist, wodurch sich insd. Vortrag ein verfügbarer Saldo von 3 205 662 gegen 2 378 822 Fr. i. B. ergibt. Die Dividende wird in der vorjährigen Höhe von 15 v. H. verteilt (Stammkapital 10 Mill. Fr.). Die innerfranzösischen Beteiligungen, die Grohnhöhlenwerke von Pantin-Fransy sowie Louloue haben die Ausschüttung einer Dividende von 6 v. H. vor.

**Algemeine Berliner Omnibusgesellschaft.** Wieder 10 v. H. Div. auf 7,2 Mill. M. StM.

**Vorstandsvorsitzende Sagona AG. vorm. Heinrich Laas Söhne** in Gießen. 10 (8) v. H. Div. auf die StM. und 8 v. H. auf die VV.

**Vorstand-Jernsabrik Germania** in Hannover. Nach 537 971 (352 628) M. Abschreibungen Reingewinn von 791 565 (607 216) M., woraus bekanntlich 12 (10) v. H. Div. auf 4,9 Mill. M. StM. verteilt werden sollen. Bilanz: Vorräte 1 091 145 (810 672) M., Debitoren 545 619 (564 359), Effekten 166 580 (139 885), andererseits Kreditoren 434 843 (245 229) M.

## Sachlieferungen nach Frankreich

Wie die Handelskammer Mannheim erfährt, hat der französische Unterstaatssekretär der besetzten Gebiete vor kurzem die Departements-Präfecturen in den zerstörtesten Gebieten angemahnt, neue Sachlieferungsverträge mit den Kriegsgeschädigten ihres Bereiches bis auf weiteres nicht mehr entgegen zu nehmen, da die aus der Dames-Quote für Sachlieferungen zur Verfügung stehenden Mittel bis in den Monat Juni hinein bereits verbraucht seien und darüber hinaus zahlreiche neue Verträge im Werte von etwa 20 Mill. M. zur Genehmigung vorliegen.

Neue Sachlieferungsverträge im Verkehr mit Frankreich können infolgedessen nur mit Interessenten abgeschlossen werden, die nicht Kriegsgeschädigte sind und die ihrer Regierung den Gegenwert der Vertragspreise in bar erlösten müssen. Für diejenigen deutschen Handelsteile, welche an Sachlieferungen nach Frankreich interessiert sind, bedeutet diese Verfügung keine Änderung in dem bisherigen Verfahren der Auswahl der Begleitet von Sachlieferungsverträgen.

## Devisenmarkt

### Frankenschwankungen

Auch am gestrigen Tage waren die Schwankungen des französischen Franken nicht beträchtlich. Auf Interventionen konnte sich Paris im Kurse etwas heben und stellt sich heute früh gegen London auf 145% (146%) in R.M. 14,05 (13,05), London gegen R.M. 20,42, London-Kabel 486,25. Der belgische Franken liegt weiterhin schwach gegen London mit 135% (135) in R.M. 15,05 (15,20), London gegen Mailand um 120,75, Kabel-Schweiz 518, London-Schweiz 25,17 (25,18), Paris-Schweiz 17,90 (17,20), Mailand-Schweiz 20,85, Holland-Schweiz 207,75, London-Holland 12,11 (12,12), Kabel-Holland 249,25, London-Delo infolge der Diskontermäßigung etwas schwächer 22,35 (22,25), in R.M. 01,30 (01,75), London gegen Kopenhagen 18,60 (18,55), London-Stockholm 18,15, London gegen Madrid 33,70 (33,80), in R.M. 60,55 (10,35), Holland-Paris 1200 (1210), Brüssel-Paris 107% (106%), Mailand-Paris 120,75 (121%). In R.M. lassen sich folgende Kurse ermitteln: Mailand 18,90, Zürich 81,10 (81,05), Prag 12,44, Kopenhagen 100,80 (110), Stockholm 112,50, Argentinien weiterhin fest 169,70 (169), Japan (pekulativ) stark geteigert 198,70 (197,20) (Reisparität 2,09).

## Berliner Metallbörse vom 21. April

Blei in Feinmaß für 1 Kg.		Aluminium	
20.	21.	20.	21.
Elektroblei	132,4	1,82 1/2	2,40 2,50 2,40 2,50
Reinblei	—	—	3 m. ausl. —
Wahlblei	—	—	Hänrring —
(fr. Feil)	4,50-6,00	6,45-6,55	Wahlblei 8,40-8,50 8,40 8,50
Wahlblei	6,00-8,10	8,50 8,00	Antimon 1,50-1,55 1,50-1,55
Aluminium	2,85-2,40	2,35 2,40	Silber für 1 G. 87,0-88,0 87,5-88,5

London 21. April		Wien 21. April	
20.	21.	20.	21.
Rupler Kassa	57, — 56,90	beschieft.	61,50 61,80
do. 3 Monat	57,90 57,75	R. del.	—
do. 6 Monat	58, — 58, —	Zinn Kassa	279,25 281,25
		Regulus	—

## Schiffahrt

**Frachtschiffahrt in Duisburg-Ruhrort vom 21. April**  
Das hiesige Geschäft hat auch an der heutigen Börse weiterhin unangetastet geblieben, sowohl zu Berg wie zu Tal, bleiben unangetastet.

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben Schwester, Fräulein  
**Lina Zeller**  
sagen wir innigen Dank.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Anna Zeller, C 7, 14.**  
Die hl. Messe findet Montag, den 25. April, vorm. 9 1/2 Uhr in der Jesuitenkirche statt. \*1600

**Zwangsvorsteigerung.**  
Am Samstag, den 21. April 1928, vormittags 10 Uhr werden im hiesigen Stadthof O 6, 2 größte Mengen Waren, wie meißene und eiserne Tischgeschäfte, Schüssler aller Art, Spaten, Schaufeln, Öfen und Röhrengeräte, und anderes mehr auf dem Zwangsversteigerungswege versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt. \*1604  
Mannheim, den 22. April 1928.  
Zwangsversteigerer für den Kreisbezirk  
Der Vorstand.

**Großer Konkurswaren-Ausverkauf!**  
P 4, 16, II. P 4, 16, II.  
Svecks schwebendstiller Räumung werden die zur Konkursmasse der Hrn. Gerhild & Stern G. m. b. H., Nr. P 4, 16, II., gehörenden Waren wie:  
\* Korn-Sofabehälter, Senf- u. Salzläffel, Toilettenkästen, Seife, u. Schmelzer, H. Damen-Kopfputzer, Handtücher, Rasierpinsel etc. etc. zu jedem annehmbaren Preis angeboten.  
\* Günstiger Gelegenheitskauf für Bierverkäufer.  
Der Konkursverwalter:  
Dr. Richter Gg. Landhof, Tel. 7809

**Nachlaß-Versteigerung.**  
Im Kulturbezirk des Vormundes verbleibende im am Freitag, den 23. April 1928, nachmittags 2 Uhr in Mannheim-Neckarstadt, Hellenstraße Nr. 3, 2. Stod, meistbietend eine Parzelle mit: 5 auferührt Betten, 3 Schränke, Sofa, Kommode, Nachtschisch, Polsterstuhl, 2 Regale, 2 Stühle, Spiegel, Bilder, 2 kleine Röhrenschirme, etwas Geschirre, Kleider u. sonstiger Kleiner Hausrat. \* 3458  
Dr. Richter Gg. Landhof, Tel. 7809, gerichtl. beauftragter Schlichter.

**Grundstücksversteigerung**  
Auf Antrag der Erben der Eheleute Heinrich Grotz und Christine geb. Bialk in Mannheim-Neckarstadt werden die folgenden Grundstücke auf Gemarkung Neckarstadt:  
1. Parzelle Nr. 10423 Dorfstraße mit Garten, 6 Ar 66 Quadratm., Hellenstraße 15.  
2. Parzelle Nr. 10424 Gartenland an der Amalienstraße 34, Maßzahl 1 Ar 55 am, am Donnerstag, den 25. April, 1928, vormittags 10 Uhr  
im Geschäftszimmer des Notariats öffentlich versteigert.  
Das Gartenstück ist baureif.  
Die Gebote können beim Notariat einreichen werden.  
Mannheim, den 21. April 1928.  
Notariat 5.

**Ämliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde**  
Wegen Auf der Freibank Kuhlloch, Anlagennummer 1200. \* 37  
**Best. Generalvertretung**  
(umf. Kaufm.) sucht nach einer  
**solide Vertretung**  
mitzuübernehmen. — Angebote erbeten unter P. N. 85 an die Geschäftsstelle d. Bl. \* 1612

**Geldverkehr.**  
**3000 Mk.**  
auf erste Hypothek auf 2 Häuser usw. 2 Hektar von Selbstgebet gekauft. Angebote unter P. A. 75 an die Geschäftsstelle. \* 1590  
Suche zu Ausbesserung eigener Erfindung (H. Gebrauchsmuster) f. Landwirtschaft (Jahres Mk. 3-500.- nur von seriösen Gebotgeber geg. hohe Vergüt. Verträge u. Agenten werden. Anfragen liegen vor. Angebote unter P. K. 85 an die Geschäftsstelle Ms. Bl. \* 1607  
Zu leihen od. kurzfrist. **300.- Mk.** gegen prima Sicherheit u. hohen Zins. Angeb. unter K. G. 57 an die Geschäftsstelle. \* 1579

**Offene Stellen**  
Verkaufsabteilung, süddeutsche Kaffe- u. Kolonialwaren-Großhandlung sucht für die Region Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg u. Umgebungen einen brandstehenden, bei der besseren Grundhaltung auszuführenden. \* 3454

**Vertreter**  
Bewerberinnen mit Schulbildung der weiblichen Tätigkeit unter Angabe von Referenzen unter U. C. 124 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbet.

**Käse-Schneidmaschine**  
Wichtige, bei der einsech. Kundschaft eingeführte Vertreter für die einzelnen größeren Städte des Bezirkes Mannheim gegen Provision gesucht. Nur seriöse Kaufleute mit nachweislichen Verkaufsergebnissen belieben Angebote in Reihenfolge einzureichen unter O. C. 33 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \* 2564

**Achtung! Zeitschriftenreisende.**  
Für unsere in Generalvertrieb habende kunterbunte Zeitschriftenreihe suchen wir laufend Reisende ein. Günstige Verdienstmöglichkeiten. Sofortig Gehl. \* 1610  
Verzinsung \* 1600  
Zeitschriften-Vertriebe G 3, 12 (Hof)

**Techniker**  
Für Werkstatt und Büro per sofort nach Gehaltsnachfrage gesucht. \* 1673  
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, sonstige Gehaltsnachfrage unter R. B. 21 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \* 1673

**Bautechniker**  
beim Bauzeichner und erbiten schriftl. Bewerbung mit Angabe der Gehaltsnachfrage.

**Beton- u. Monierbau A.-G.**  
Mannheim, Hauptstraße D 1.

**Kaufm. Lehrling**  
zur mit besten Schulzeugnissen für Maschinenbau gesucht. \* 1644  
Ansprüche unter C M 882 an Rudolf Hesse, Mannheim.

**Strebsame Damen**  
und Herren zum Verkauf solider Strumpfwaren und Bekleidungsgegenstände an Privats sofort gesucht. \* 1605  
Angebote unter Referenzangabe unter M. H. L. 352 an Ala-Mannstein & Vogler Mannheim.

**Verkäuferin**  
für unsere Damenkleiderstoffabteilung per 1. Mai gesucht. Angebote nebst Bild u. Gehaltsnachfrage an Gebrüder Werner, Heidelberg. \* 1606

**Generalvertreter**  
für ganz Baden u. Württemberg zum Vertrieb unserer patentierten, geschützten Robbenparaffinkerzen gesucht. \* 1609  
Kremer u. Rosend, Sonderbräu 1, 1073  
Ans. direkt an Schriftl. an den Herrn Kremer, Mannheim, L 5, 10.

**Motorrad-Schlosser**  
mit Führerschein, welcher mit allen vorerwähnten Arbeiten vertraut ist, zum sofortigen Eintritt gesucht. \* 1073  
Motorrad-Service Carl Eberhard, Mannheim, N 4, 10.

**Gute Existenz**  
durch Alleinvertrieb bei hoher Prod. Zahl Vererbung an Frau Summwaren-Vertrieb Julia, Wiesbaden, Geisbergstr. 4. \* 3454

**Alleinmädchen**  
bei einem K. Haushalt (2 Personen) selbstständig führen kann, bei gutem u. heutigem Lohn zum baldigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse beibringen. Adresse in d. Geschäftsstelle d. Bl. \* 1579

**Alleinmädchen**  
bei einem K. Haushalt (2 Personen) selbstständig führen kann, bei gutem u. heutigem Lohn zum baldigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse beibringen. Adresse in d. Geschäftsstelle d. Bl. \* 1579

**Alleinmädchen**  
bei einem K. Haushalt (2 Personen) selbstständig führen kann, bei gutem u. heutigem Lohn zum baldigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse beibringen. Adresse in d. Geschäftsstelle d. Bl. \* 1579

**Alleinmädchen**  
bei einem K. Haushalt (2 Personen) selbstständig führen kann, bei gutem u. heutigem Lohn zum baldigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse beibringen. Adresse in d. Geschäftsstelle d. Bl. \* 1579

**Alleinmädchen**  
bei einem K. Haushalt (2 Personen) selbstständig führen kann, bei gutem u. heutigem Lohn zum baldigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse beibringen. Adresse in d. Geschäftsstelle d. Bl. \* 1579

**Alleinmädchen**  
bei einem K. Haushalt (2 Personen) selbstständig führen kann, bei gutem u. heutigem Lohn zum baldigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse beibringen. Adresse in d. Geschäftsstelle d. Bl. \* 1579

**Alleinmädchen**  
bei einem K. Haushalt (2 Personen) selbstständig führen kann, bei gutem u. heutigem Lohn zum baldigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse beibringen. Adresse in d. Geschäftsstelle d. Bl. \* 1579

**Alleinmädchen**  
bei einem K. Haushalt (2 Personen) selbstständig führen kann, bei gutem u. heutigem Lohn zum baldigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse beibringen. Adresse in d. Geschäftsstelle d. Bl. \* 1579

**Alleinmädchen**  
bei einem K. Haushalt (2 Personen) selbstständig führen kann, bei gutem u. heutigem Lohn zum baldigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse beibringen. Adresse in d. Geschäftsstelle d. Bl. \* 1579

**Alleinmädchen**  
bei einem K. Haushalt (2 Personen) selbstständig führen kann, bei gutem u. heutigem Lohn zum baldigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse beibringen. Adresse in d. Geschäftsstelle d. Bl. \* 1579

**Alleinmädchen**  
bei einem K. Haushalt (2 Personen) selbstständig führen kann, bei gutem u. heutigem Lohn zum baldigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse beibringen. Adresse in d. Geschäftsstelle d. Bl. \* 1579

**Alleinmädchen**  
bei einem K. Haushalt (2 Personen) selbstständig führen kann, bei gutem u. heutigem Lohn zum baldigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse beibringen. Adresse in d. Geschäftsstelle d. Bl. \* 1579

**Stellen-Gesuche**  
**Lebensmittelbranche.**  
Junges Kaufmann, in den einschläg. Geschäften von Mannheim u. Umgebungen tätig, sucht einen Wirkungskreis als Verkäufer, auf Büro oder Lager per 1. Mai. \* 1595  
Angebote unter O. U. 70 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Kontoristin**  
perfekt in Stenographie (200 Eilben) und Maschinenschriften, auch in den allgem. Büroarbeiten wie Lohn- und Krankenkassenwesen etc. firm. in ungeliebter Stellung u. sucht sich per 1. 7. oder früher zu verändere.  
Angebote unter J. J. 34 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \* 976

**Verkauf**  
Jüngere Lebensmittel- und Zigaretten-Verkäuferin  
sucht Stellung sofort, gleich welcher Art. Angebote unter O. R. 67 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \* 1583  
Ein in Versicherungswesen verarbeitender junger Mann sucht in gutem Büro sofort, evtl. später.

**Verkauf**  
Jüngere Lebensmittel- und Zigaretten-Verkäuferin  
sucht Stellung sofort, gleich welcher Art. Angebote unter O. R. 67 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \* 1583  
Ein in Versicherungswesen verarbeitender junger Mann sucht in gutem Büro sofort, evtl. später.

**Verkauf**  
Jüngere Lebensmittel- und Zigaretten-Verkäuferin  
sucht Stellung sofort, gleich welcher Art. Angebote unter O. R. 67 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \* 1583  
Ein in Versicherungswesen verarbeitender junger Mann sucht in gutem Büro sofort, evtl. später.

**Verkauf**  
Jüngere Lebensmittel- und Zigaretten-Verkäuferin  
sucht Stellung sofort, gleich welcher Art. Angebote unter O. R. 67 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \* 1583  
Ein in Versicherungswesen verarbeitender junger Mann sucht in gutem Büro sofort, evtl. später.

**Verkauf**  
Jüngere Lebensmittel- und Zigaretten-Verkäuferin  
sucht Stellung sofort, gleich welcher Art. Angebote unter O. R. 67 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \* 1583  
Ein in Versicherungswesen verarbeitender junger Mann sucht in gutem Büro sofort, evtl. später.

**Verkauf**  
Jüngere Lebensmittel- und Zigaretten-Verkäuferin  
sucht Stellung sofort, gleich welcher Art. Angebote unter O. R. 67 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \* 1583  
Ein in Versicherungswesen verarbeitender junger Mann sucht in gutem Büro sofort, evtl. später.

**Verkauf**  
Jüngere Lebensmittel- und Zigaretten-Verkäuferin  
sucht Stellung sofort, gleich welcher Art. Angebote unter O. R. 67 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \* 1583  
Ein in Versicherungswesen verarbeitender junger Mann sucht in gutem Büro sofort, evtl. später.

**Verkauf**  
Jüngere Lebensmittel- und Zigaretten-Verkäuferin  
sucht Stellung sofort, gleich welcher Art. Angebote unter O. R. 67 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \* 1583  
Ein in Versicherungswesen verarbeitender junger Mann sucht in gutem Büro sofort, evtl. später.

**Verkauf**  
Jüngere Lebensmittel- und Zigaretten-Verkäuferin  
sucht Stellung sofort, gleich welcher Art. Angebote unter O. R. 67 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \* 1583  
Ein in Versicherungswesen verarbeitender junger Mann sucht in gutem Büro sofort, evtl. später.

**Verkauf**  
Jüngere Lebensmittel- und Zigaretten-Verkäuferin  
sucht Stellung sofort, gleich welcher Art. Angebote unter O. R. 67 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \* 1583  
Ein in Versicherungswesen verarbeitender junger Mann sucht in gutem Büro sofort, evtl. später.

**Verkauf**  
Jüngere Lebensmittel- und Zigaretten-Verkäuferin  
sucht Stellung sofort, gleich welcher Art. Angebote unter O. R. 67 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \* 1583  
Ein in Versicherungswesen verarbeitender junger Mann sucht in gutem Büro sofort, evtl. später.

**Verkäufe**  
**Bau- oder Lagerplatz**  
ca. 700 qm, beste Lage der Neckarstadt, billig zu verkaufen. Angebote unter O. L. 61 an die Geschäftsstelle. \* 1602

**Verkäufe**  
**8/20er BENZ**  
6-Sitzer  
fabriziert, mit aufgeb. Simulung, Nr. 4500.— abzugeben. Anfragen unter T. Z. 125 an die Geschäftsstelle. \* 1067

**Verkäufe**  
**10/30 Hansa**  
offener Cockpit, temp. mit Licht u. Anlasser, wie neu erhalten, u. äußerl. glänzt. Preis sofort zu verkaufen. Angebote erbeten unter P. P. 90 an die Geschäftsstelle d. Bl. \* 1618

**Verkäufe**  
**Nussbaum-Wohnzimmer**  
Einfach, Plüsch, Umbau, Damen- u. sehr schön. Kleiderkasten, 2 str. Säulen, alles schön erhalten. Billig abzugeben. Preisliste, D. 4, 21. v. \* 1562

**Verkäufe**  
**Paddelboot**  
mit Segel, sehr schön, billig zu verkaufen. \* 1554 D 7, 25, 3, 21.

**Verkäufe**  
**Paddelboot**  
preislos zu verk. \* 1974  
Kleiderkasten  
Kleiderkasten, am Kaminort.

**Verkäufe**  
**Schreibmaschine**  
zu verkaufen. \* 1541  
Schokoladen-Großhandl.  
Keller u. Co., Mannheim.  
Tel. 5879 G 5, 2.

**Verkäufe**  
**Herren-Rad**  
(Vielst.) gut erhalten, Nr. 85.— zu verkaufen. \* 1590 D 7, 25, 4, 21.

**Verkäufe**  
**Kauf-Gesuche**  
**Bess. Etagenhaus**  
E 44 zu kaufen gesucht in guter Lage (auch Distanz) mögl. in Garage. Weber & Götz, Immo., Weinheim a. B.

**Verkäufe**  
**Feste Rolle**  
80-100 Str. Tragkraft, ca. 4,2x2,0 m, Kupferräder, in gutem Zustand, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter P. R. 92 an die Geschäftsstelle. \* 1620

**Verkäufe**  
**Auto**  
6/10 PS, Baujahr 1925 bis 26, vierfacher, guter Radl. Angebote unter U. D. 129 an die Geschäftsstelle d. Bl. \* 1077

**Verkäufe**  
**Miet-Gesuche**  
**Fabrikations- und Lagerräume**  
zu mieten oder zu kaufen = gesucht. =  
Angeb. unter N. S. 45 an die Geschäftsstelle \* 1645

**Verkäufe**  
**Suche per sofort 3 Räume möbl.**  
**Büro, Wohn- und Schlafzimmer**  
mit sep. Eingang, Zentrum der Stadt. \* 1578  
Angebote an: Postfach 461.

**Miet-Gesuche**  
**Büroräume**  
in guter Geschäftslage, separat mögl. Erdgeschoss mit Dampfheizung, elektr. Licht, von seriösem Kaufmann gesucht. Angebote mit Preis unter O. N. 63 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbet.

**Miet-Gesuche**  
**Wohnungstausch**  
**Karlsruhe-Mannheim**  
Gesucht: 2-3 Zimmer mit Küche und Zubehör in Mannheim;  
Geboten: schöne 2 Zimmer mit Küche und Zubehör in Karlsruhe-Weststadt.  
Angebote unter Q. E. 5 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \* 1632

**Miet-Gesuche**  
**Wohnungs-Tausch.**  
Ich suche sofortig bestmögliche Barrierefreie Wohnung in guter Lage und erlichem Raum, mindestens 8 Zimmer nebst reichlichem Zubehör. Gute Ausbesserung Bedingung. Ich biete 2. Etage Bahnhofs, Kellerräume, elementar 6-Zimmerwohnung.  
Angebote unter N. V. 46 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Miet-Gesuche**  
**2 bis 3 Zimmerwohnung**  
beiflaggenmüßig gegen Baugewinn per Juli 1928 zu mieten gesucht.  
Ansprüche unter O. V. 71 an die Geschäftsstelle. \* 1606

**Miet-Gesuche**  
**Lagerraum**  
bevorzugt in K. Werkstätte. Angebote mit Preisangabe unter O. A. 51 an die Geschäftsstelle. \* 1599

**Miet-Gesuche**  
**Laden**  
möglichst mit 2 Etagen, in guter Lage zu mieten gesucht. Angebote unter O. D. 54 an die Geschäftsstelle. \* 1559

**Miet-Gesuche**  
**Laden**  
in Dauerbetrieb in verkehrsreicher Lage zu mieten. Preis für eine Wohngegend zu mieten gesucht. Angebot unter O. K. 185 an die Geschäftsstelle. \* 875

**Miet-Gesuche**  
**Laden**  
mit 1 od. 2 Räumen zu mieten gesucht. Angebote unter N. E. 30 an die Geschäftsstelle. \* 1599

**Miet-Gesuche**  
**Laden**  
zu mieten gesucht. Angebote unter N. E. 30 an die Geschäftsstelle. \* 1599

**Miet-Gesuche**  
**Laden**  
zu mieten gesucht. Angebote unter N. E. 30 an die Geschäftsstelle. \* 1599

**Miet-Gesuche**  
**Laden**  
zu mieten gesucht. Angebote unter N. E. 30 an die Geschäftsstelle. \* 1599

**Miet-Gesuche**  
**Laden**  
zu mieten gesucht. Angebote unter N. E. 30 an die Geschäftsstelle. \* 1599

**Miet-Gesuche**  
**Laden**  
zu mieten gesucht. Angebote unter N. E. 30 an die Geschäftsstelle. \* 1599





### Für die Mannheimer Jugend

Am besten paßt nach Ansicht vieler  
Zum Knaben nach wie vor der „Kleider“  
Der schönste Anzug wirkt nicht gut,  
Wenn hübsch Mütze oder Hut.  
Geht zu Besuch man dann und wann,  
Zieht man den „guten Anzug“ an.  
Mit „blauer Hose“, „Blau“ aus Flanell“  
Ost angezogen ist man schnell.  
Zu Spiel und Sport, das laßt Euch sagen,  
Müßt ihr stets „Sachgemäßes“ tragen.  
Der Ulster wird sehr gern getragen,  
Er hält Dich warm an kühlen Tagen.  
Die Windjacke ist ein Kleidungsstück,  
Das halber, nett, adrett und schick.  
Der Regenmantel sei gepriesen,  
Hast Du ihn an, kann's Bäche gießen.

Besuchen Sie unverzüglich unsere  
Spezial-Knabenabteilung.  
Wir verkaufen billig und doch gut.

**Gebrüder Wonker**  
Marktecke 3 1, 1

Die letzten  
**MODE-NEUHEITEN**  
in  
**Complets  
Kostümen  
Mänteln • Kleidern**

finden Sie geschmackvoll und preiswert

im  
Haus eleganter Damenmoden

**A. H. Wolff & Co.**

Mannheim • C 1, 1

Telephon 5895

Telephon 5895

Original  
Pariser und  
Wiener  
Modelle.

### Damenhüte!

Täglich große Eingänge  
sämtlicher Neuheiten!

Alle Kopfweifen. 3442

**Geschwister Gutmann**  
G 3, 1 15 Schaufenster G 3, 1

### Vermischtes

#### 2 Not-Wohnungen

2 u. 3 Zimmer, werden  
billig erheilt gegen ge-  
ringes Baukostenzusch.,  
wenn Platz vorhanden.  
Kühler bei G. G. & H.  
Pumpwerkstr. 48. \*1561

#### Zum Bügeln u. Waschen

Leinwand, Herren- und  
Damenwäsche, a. Haus-  
haltungswäsche nimmt  
noch an, auch wird die-  
selbe gebügelt.  
H1966 Alter, T. 2. 2.

### Luftkurort Ettenheimmünster Kurhaus

(bad. Schwartwald) Bahnhofs-  
Bad-Dinglingen-Ortsleiter  
Neu erbaut, herrlich am Walde gelegen. Sehr  
Bersorgung, große Saalgebäude — Autogaragen,  
Sonnenbäder, G. g. Herleitungsbereit. Telefonat. ab  
Nr. 2. 50. Preisliste durch Inh. Dr. Richard G. 22

### Zimmer

Schlaf-  
Speise-  
Küchen-  
Räumlichkeiten, einzelne Möbelstücke, Ver-  
besserungen aller Art, um. empfindet sehr billig  
und weit entgegenkommend.  
Höbelhaus Heinrich Freinkel  
P. 2, 8 (am Marktplatz). \*1508  
Lieferung frei ins Haus.

Unterricht in Gymnastik  
nach der Lehrweise von  
**Dr. Bede-München** erteilt  
**Dorothea Bender.**  
Kurse (auch im Freien) für Kinder, junge  
Mädchen, Frauen, Herren.  
Anmeldung freitags 7-8 im Saal  
A 2, 3. \*1587

Haben Sie schon das  
Mittag- und Abendessen  
von Mk 1.— an im  
**Schloßhotel, M 5, 8/9**  
versucht? 2454  
Neuer Inhaber: Oscar Veith.  
Jeden Freitag u. Sonntag **KONZERT.**

### Reichs - Gesundheits - Woche

vom 18. bis 25. April.  
Beachten Sie bitte die Schaufenster  
der  
**Mannheimer Verbands-Drogisten**  
Mitglieder des Deutschen Drogisten-Verbandes. 3294

### UBERSEEREISEN

REGELMÄSSIGE  
**PERSONEN- UND  
FRACHTBEFÖRDERUNG**  
NACH ALLEN TEILEN DER WELT

Nach New York und Boston gemeinsam mit  
**UNITED AMERICAN LINES**

Gelegenheit zu  
**VERGNÜGUNGS- UND  
ERHOLUNGSREISEN ZUR SEE**  
mit den Dampfern der regelmäßigen Dienste

Auskünfte und Drucksachen durch  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
HAMBURG / ALSTERDAMM 25

und deren Vertreter an allen größeren Häfen des In- u. Auslandes  
in Bruchsal: Josef Moser, Kaiserstr. 67. Heidelberg:  
Hugo Reiter l. Pa. Gebr. Trau Nachl., Brückenstr. 8. Lud-  
wigshafen a. Rh.: Reisebüro Carl Kohler, Kaiser-  
Wilhelmstr. 31 und Kiosk am Ludwigplatz  
**Mannheim E 1, 19 Reisebüro H. Hansen.**  
General-Vertretung für den Rheinstadt Baden:  
Reisebüro H. Hansen, B-Baden, am Leopoldplatz.

### Pferdezuchtverein Seckenheim

Sonntag, den 25. April nachm. 1/2 3 Uhr  
**Halbblut - Rennen**  
auf der Waldrennbahn in Seckenheim  
Gedeckter Zuschauerraum auf dem I. Platz  
Konzert auf dem Rennplatz Totalisatorbetrieb  
15 Minuten vom Bahnhof Friedrichsfeld Süd.  
Fahrgelegenheit mit der Nebenbahn 1<sup>o</sup> nachm.  
3440

### Max Fleig

Q 4, 18 Tel. 3197

Grosses Lager in  
**Uhren**  
aller Art.

Schutzmarke  
der deutschen  
**Centra-  
Uhr**

5124  
Vereinspreise.  
Eigene Fabrikation  
und  
Reparatur-Werkstätten.

### Auto-Reparatur Werkstätten-Einrichtung

Gelegende  
**Wein- und  
Bierwirtschaft**  
m. 5 Zimmer u. f. Sa-  
le in Ludwigshafen  
gee. 3-4 Zimmerwohn-  
l. auch sofort zu ver-  
geben. Reaktion erford-  
l. Ang. m. n. d. Hand  
unter O. Q. 99 an die  
Gef. Geschäftsstelle. \*1581

entl. kompl. gegen Vorkahlung zu verk. oder zu verm.  
Tücht. Entomoch. ist Gelegen. geb. sich selbständig  
zu machen. Interess. werden um soj. Anruf geb.  
Tel. 7088. Helm, Lindendammstr. 24/28.

### Industrie-Unternehmen

alte, solide Firma, sucht tüchtigen  
**Kaufmann oder Techniker**  
mit einer Interessensklasse von RM.  
19 000.—. Das Geld wird sofort aus-  
an 1. Stelle auf erstl. Gehaltsüber-  
prüft. Absch. mit Lebenslauf unter  
P. H. 88 an die Geschäftsstelle d. Bl.

### Sommer-Sprossen

Rote, Pichel u. sonstige  
Hautkrankheiten ver-  
schwinden unter Casantia  
in einigen Tagen durch  
die echte Juno-Creme  
(Dose 2.—) aus der  
Karlstr.-Drogerie, 8 4, 18/19  
853

### Bekanntmachung.

In teilweiser Verrechnung unserer Bekanntmachung vom 3. März  
dieses Jahres teilen wir mit, daß wir auf Grund des Art. 67 der  
Durchführungsverordnung zum Aufwertschutzes vom 20. November  
1925 die noch ausstehenden Schuldverpflichtungen der  
4 1/2 %igen Anleihe der Löwenbrauerei vorm. J. Busch,  
Annweiler, von 1908

am 1. Juli 1928 fälligen. Die Kuponen, erfolgt durch Veranlassung  
von 75,40 Prozent des Nennwertbetrags der Obligationen in der  
Weise, daß gegen Ende von RM. 1000.— = RM. 150.— Aufwerts-  
schutzbetrag RM. 117,60 in Bar ausbezahlt werden. Die Grundschuld  
beim Amtsgericht Ludwigsbad hat vorliegendes Veranlassungsbetrag  
mit Beschluß vom 25. März d. J. b. festgestellt.

Wir machen ferner Gebrauch von § 443 des Aufwertschutzgesetzes  
und gewähren anstelle der dem Kuponen ausbezogenen Gewinne  
eine Veranlassung von RM. 62.— für je nom. RM. 100.— Gewinns-  
rechte. Dieser Betrag ist von der Grundschuld abgezinst und genehmigt  
worden, da es den Wert der Gewinne im Zeitpunkt der Gewinns-  
runn nicht unterföhrte.

Die Veranlassung dieser Anleihe löst mit dem 1. Juli d. J. auf.  
Die fälligen Zinsen für 1928 werden am 1. Juli auf den Konten  
Nr. 88 per 1. 4. 1928 mit RM. 4,50 für die Güte von P. H. 1000.—  
ausbezahlt. Die Einreichung der gefälligten Obligationen (Kuponen  
und Kuponen) erfolgt bei nachstehenden Stellen:  
Rheinische Creditbank Mannheim und deren Filiale Speyer  
Hansens Bank & Verz. Frankfurt a. M.  
Gef. Geschäftsstelle in Speyer.  
Speyer, den 20. April 1928.

### Brauerei Schwartz-Storchen A.-G.

**Kukirol** *alkin*  
groß u. klein, bereutigt  
Kukirol *alkin*

Erzählt erziehbare. Wirkungsweise bewährt. Packung 7 1/2 g.  
Gegen Husten, Bronchitis und Keuchhusten. Auftr.-Heilmittel

Adler Apotheke, H 7, 3; Bahnhof-Apotheke, Bismarckstraße, Ecke Tann-  
Einhorn-Apotheke, R 1, 2/3; Hummel-Apotheke, Ecke Waldhof u. Lorenz-  
straße; Keppeler-Apotheke, Ecke Keppeler- u. Schwetzingenstraße 1; Löwen-  
Apotheke, E 2, 10; Luise Apotheke, Luisestr. 23; Schwan Apotheke,  
E 3, 14; Drogerie Ebert, G 3, 14; Drogerie Henner, Jungbuschstraße 22;  
Hof-Drogerie, O 4, 3; Drogerie zum weißen Kreuz, Mittelstr. 60; Kurland-  
Drogerie, N 4, 18/14; Meisur-Drogerie, Gontardstr. 2; Michaelis Drogerie,  
G 2, 2; Necker-Drogerie, Mittelstraße 28a; Storchen-Drogerie, Markt-  
Victoria-Drogerie, Schwetzingenstraße 76. In Mannheim-Käfertal: Drogerie  
Reitzmann, Kurze Mannheimstraße 43a. In Mannheim-Neckarau: Markt-  
Apotheke, am Marktplatz; Zentral-Drogerie, Kaiserstraße 39a. In Mann-  
heim-Sandhofen: Merkur-Drogerie, Keller. In Mannheim-Waldhof: Luzen-  
berg-Drogerie am Bahnhof Luzenberg; Waldhof-Drogerie, Oppauerstraße 24.